



> Vom Hopfengarten bis zum Sudkessel <

Hopfenzertifizierung in Deutschland – ein System, das Vertrauen schafft!

> From the hop yard to the brewer's copper <

Hop certification in Germany, a system which inspires confidence!

Von den Verbrauchern wird heute durchgängig eine hohe Transparenz bei der Erzeugung von Lebensmitteln verlangt. Mit der Zertifizierung und neutralen Qualitätsfeststellung kann die Qualität und die Herkunft deutschen Hopfens gegenüber den Brauereikunden umfassend dokumentiert werden. Beides hat in der Vergangenheit wesentlich dazu beigetragen, den steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen, aber auch des europäischen Hopfenanbaus zu erhalten. Die Forderungen der Lebensmittel-Basisverordnung EU 178/2002 zur Rückverfolgbarkeit werden bei Hopfen seit Jahrzehnten erfüllt. Mit dem System der Hopfenzertifizierung in Deutschland garantiert die Hopfenwirtschaft eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Hopfen vom Sudkessel bis zum Hopfengarten.

Das Verfahren der Hopfenzertifizierung erfolgt nach EU-Recht und den nationalen Vorschriften. Die „Verordnung

Nowadays the consumers demand a great amount of transparency throughout the production of foodstuffs. The quality and provenience of German hops can be comprehensively documented for the brewery clientele with the aid of certification and the Independent Quality Control. In the past these have both played a considerable part in fulfilling the quality requirements and and competitiveness of not only the German but also the European hop production. In the case of hops, the requirements in the Food Basis Regulation EU 178/2002 regarding traceability have been fulfilled for many years. With the system of hop certification in Germany the hop industry guarantees continuous traceability for hops without gaps from the brewing copper back to the hop yard.

The process of hop certification is made in compliance with EU legislation and national regulations.

The "(EEC) Council Regulation No. 1784/77 on the certification of hops" governs the certification in general and the (EEC) Commission

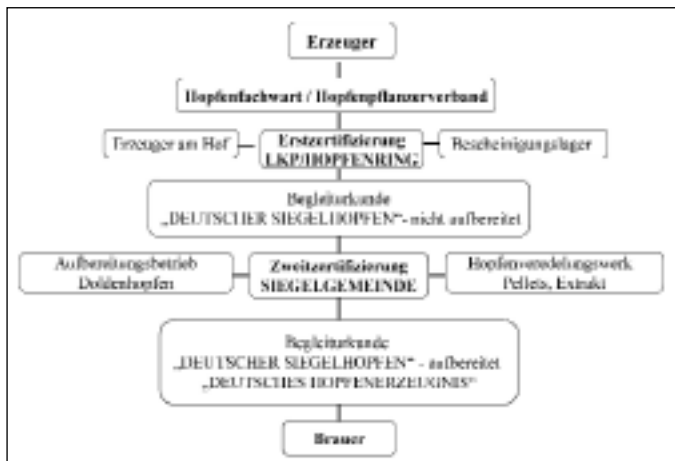


Abb. 1: Gesamtsystem der Hopfenzertifizierung (1. und 2. Zertifizierungsstufe)

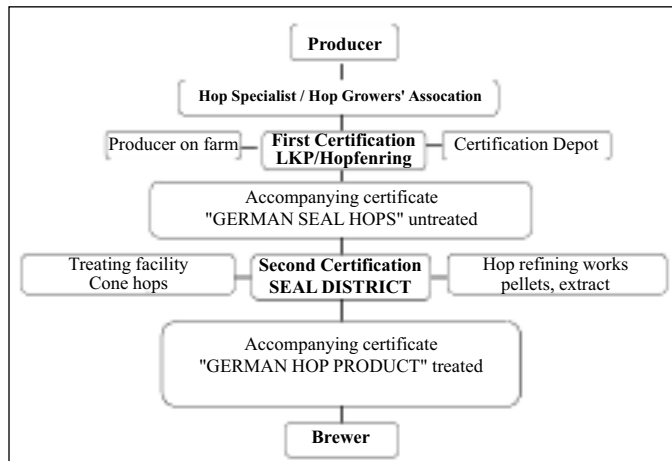


Fig. 1: Overall system of hop certification (1st and 2nd Certification Stage)

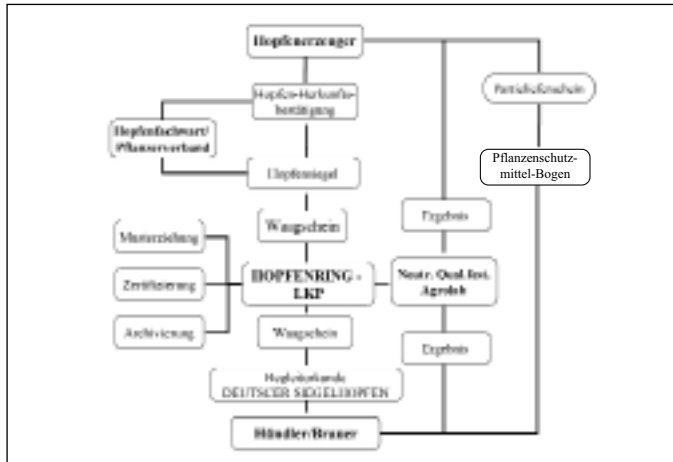


Abb. 2: Ablauf der Erstzertifizierung

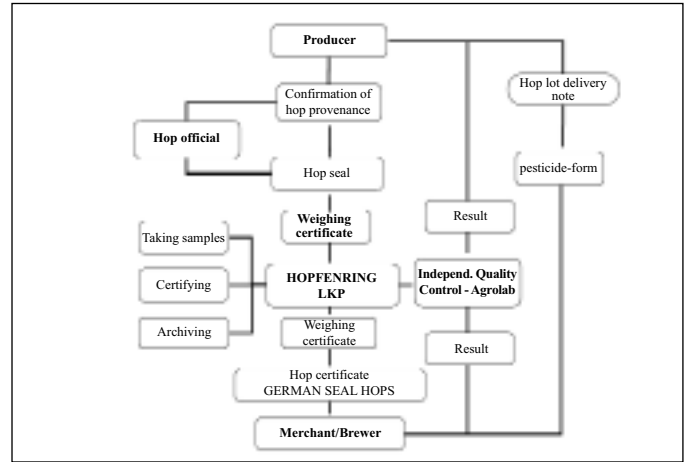


Fig. 2: 1st Certification of hops

(EWG) Nr. 1784/77 des Rates vom 19. Juli 1977 über die Zertifizierung von Hopfen“ regelt die Zertifizierung im Allgemeinen, die Verordnung (EWG) Nr. 890/78 der Kommission vom 28. April 1978“ in Einzelheiten. Die Regelungsinhalte der einschlägigen Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft sind:

- die Behandlung und das Inverkehrbringen der der gemeinsamen Marktorganisation für Hopfen unterliegenden Erzeugnisse
- Zertifizierung
- Bescheinigungsverfahren
- Verarbeitung
- Vermischen, Teilen von Hopfenpartien
- Kontrolle von nicht der Zertifizierung unterliegenden Erzeugnissen.

Die jeweils nationalen und regionalen Gesetzgebungen müssen für die Durchführung dieser EU-Richtlinien sorgen. In Deutschland ist dies aktuell mit dem Hopfengesetz vom 21. Oktober 1996 sowie auf Länderebene mit den entsprechenden Durchführungsverordnungen geregelt. Darin sind in Deutschland die Hopfenanbauggebiete gesetzlich festgelegt. Nur Hopfen, der in einem dieser Anbauggebiete erzeugt wird, kann auch zertifiziert und damit vermarktet werden. In der Verordnung zur Durchführung des Hopfengesetzes (BayHopfDV) vom 29. April 1997 – zuletzt geändert am 2. Mai 2002 – sind die bayerischen Anbauggebiete mit den Siegelbezirken bestimmt. Sie

> Fortsetzung auf Seite 58

Regulation No. 890/78 governs it in detail.

The regulations set out in these respective acts of law contain the following:

- The treatment and marketing of the hop products subject to the common organisation of the market for hops
- Certification
- Certification procedure
- Processing
- Mixing and dividing hop lots
- Checking products not subject to the certification.

The respective national and regional legislature must see that these EU guidelines are carried out. In Germany this is governed by the current Hop Law in force since 21st October 1996 as well as at the country level with the appropriate implementing regulations. In it the hop-production regions are laid down by law. Only hops which are grown in one of these production regions can also be certified and therefore marketed. In the regulation to implement the Hop Law (BayHopfDV) of 29th April 1997 – last amended on 2nd May 2002 – the Bavarian production regions are determined with the seal districts. This allows the seal districts also via the Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. (LKP) to instruct the Hopfenring (hop ring) to carry out the certification. In the Hallertau production region this has been successful on a wide scale in the practice and partly in the Spalt production region for the first certification stage.

> continued on page 58

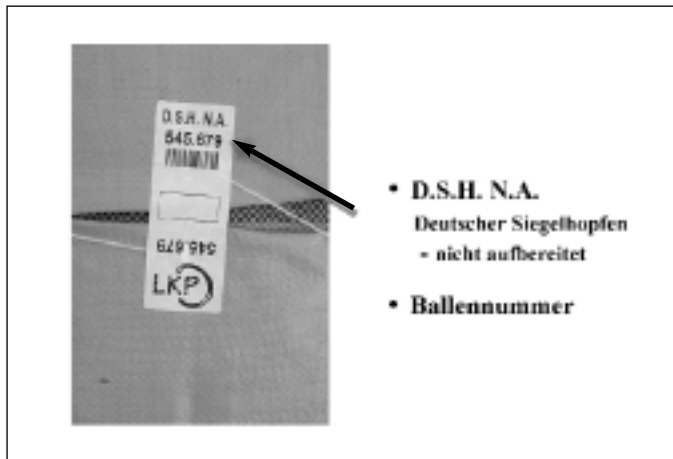


Abb. 3: Hopfensiegel zur Verschlusssicherung und Nummerierung der Packstücke

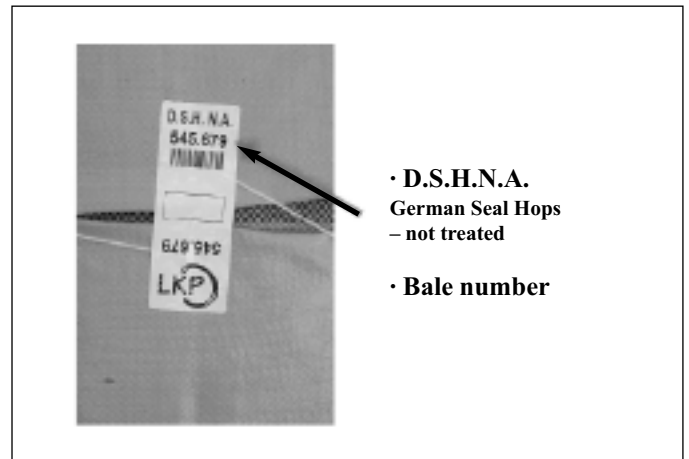


Fig. 3: Hop seal for sealing and numbering the packets



Abb. 4: Hopfen-Herkunftsbestätigung

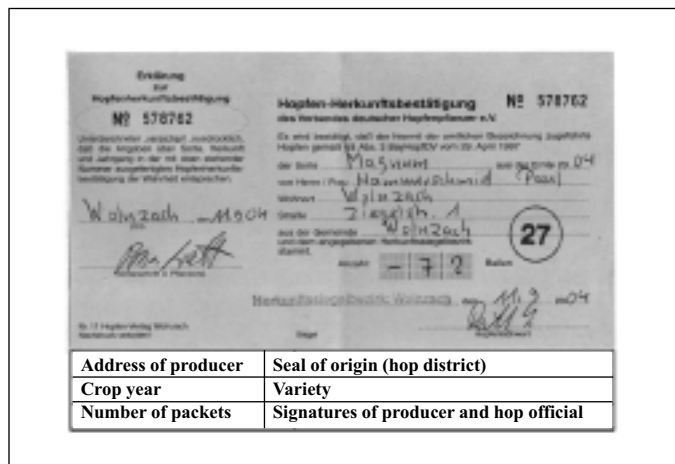


Fig. 4: Confirmation of hop origin

gestattet den Siegelgemeinden auch, durch das Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e. V. (LKP) den Hopfenring mit der Zertifizierung zu beauftragen. Für die erste Zertifizierungsstufe ist diese im Anbaugebiet Hallertau in vollem Umfang, im Anbaugebiet Spalt zum Teil mit gutem Erfolg in die Praxis umgesetzt.

Bei der Zertifizierung von Hopfen wird in zwei Zertifizierungsstufen unterschieden:

1. Zertifizierungsstufe:

Zertifizierung von Doldenhopfen = 1. Vermarktungsstufe
 -> Deutscher Siegelhopfen - nicht aufbereitet (ohne Samen)

2. Zertifizierungsstufe:

Zertifizierung von Hopfen und Hopfenerzeugnissen = 2. Vermarktungsstufe
 -> Deutscher Siegelhopfen, aufbereitet (ohne Samen)
 -> Deutsches Hopfenerzeugnis

DIE 1. ZERTIFIZIERUNGSSTUFE – ZERTIFIZIERUNG VON ROHHOPFEN

Nur amtlich gesiegelter und zertifizierter Hopfen kann in den erstmaligen Verkehr gebracht werden.

In the certification of hops one distinguishes between two certification stages:

1st Certification Stage:

Certification of cone hops = 1st marketing stage
 -> German seal hops – not treated (without seeds)

2nd Certification Stage:

Certification of hops and hop products = 2nd marketing stage
 -> German seal hops, treated (without seeds)
 -> German hop product

THE 1ST CERTIFICATION OF LEAF HOPS – 1ST MARKETING STAGE

Only officially sealed and certified hops can be brought into circulation for the first time.

The producers/hop-growers

- make a declaration in the spring concerning the hop acreage and hop varieties (declaration on hop acreage)
- pack and weigh the leaf hops (weight card)
- number and seal the packets (seal labels, Fig. 3)
- confirm the origin of the hops (producer's declaration, Fig. 4)

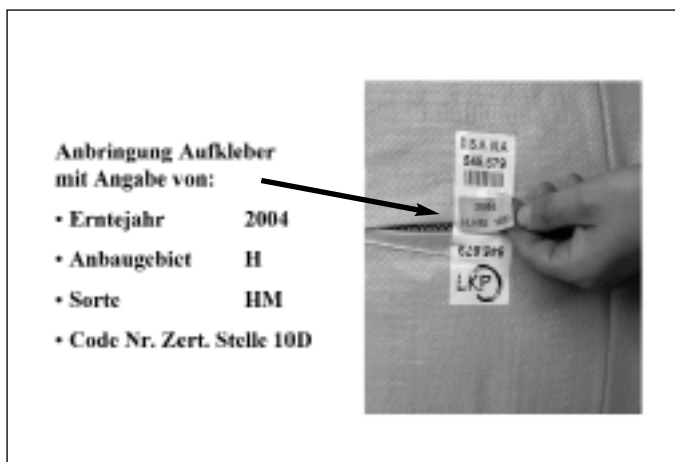


Abb. 5: Abschließende Bezeichnung der Packstücke durch den Hopfenring

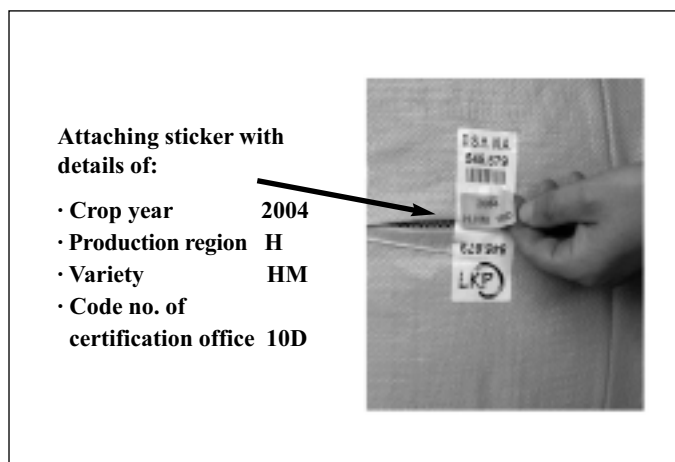


Fig. 5: Final designation of packets by the Hop Ring

Die Erzeuger/Pflanzler

- geben im Frühjahr eine Erklärung der Hopfen-Anbaufläche und Sorten ab (Erklärung über die Hopfenanbaufläche)
- verpacken und verwiegen die Rohhopfen (Wiegeschein)
- nummerieren und versiegeln die Packstücke (Siegetiketten s. Abb. 3)
- bestätigen die Hopfenherkunft (Erzeugererklärung s. Abb. 4)

Zertifizierung durch den Hopfenring

Der Hopfenring führt im Auftrag des LKP und der Siegelgemeinden das Zertifizierungsverfahren – Bezeichnung, amtliche Aufsicht und Ausstellung der Begleiturkunden – durch. Er

- kontrolliert die ordnungsgemäße Versiegelung und schließt die Bezeichnung der Packstücke ab (s. Abb. 5)
- übernimmt die Hopfen-Herkunftsbestätigung und die Waagscheine von den Pflanzern
- sorgt für die zentrale Datenzusammenführung und -verwaltung
- erstellt einheitliche Waagscheine und die Begleiturkunden (s. Abb. 6) und leitet diese an die Käuferfirmen weiter
- archiviert alle relevanten Unterlagen und führt Buch über die ausgestellten Bescheinigungen

Vor der Zertifizierung der Hopfen werden durch Mitarbeiter des Hopfenringes aus den Partien Hopfenmuster für die neutrale Qualitätsfeststellung entnommen (s. Abb. 7) und einem neutralen Labor zugeführt (s. Abb. 8). Für die Zertifizierung sind Mindestqualitätsanforderungen gemäß VO (EWG) Nr. 890/78 zu erfüllen. Das Untersuchungsergebnis der Qualitätsfeststellung (s. Abb. 9) geht gemäß Hopfenlieferungsvertrag für Deutschen Siegelhopfen in die Kaufpreiszahlung mit ein. Dies hat wesentlichen Anteil an dem hohen Qualitätsstandard Deutschen Hopfen, der weit über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegt.

DIE 2. ZERTIFIZIERUNGSSTUFE – ZERTIFIZIERUNG VON AUFBEREITETEN HOPFEN UND HOPFENERZEUGNISSEN

Der Naturhopfen wird – nach erfolgter Erstzertifizierung – in Rechteckballen an die Verarbeitungswerke bzw. Aufbereitungsbetriebe geliefert.

Vor dem Aufbereitungs- bzw. dem Verarbeitungsprozess der Hopfen wird durch amtliches Personal der Siegelgemeinden in den Betrieben die Identität der Hopfen anhand der Ballenbezeichnung und der Begleiturkunde aus der Erstzertifizierung geprüft. Die Verarbeitung darf nur in einem „geschlossenen Verarbeitungsvorgang“ erfolgen.

Die Hopfen und Hopfenerzeugnisse werden in Einzelpackstücke abgepackt bzw. abgefüllt. Jedes Packstück weist gemäß VO (EWG) 1784/77 zumindest folgende Angaben auf: Warenbezeichnung, Sorte und Bezugsnummer der Zertifizierung (s. Abb. 10).

Die Einzelpackstücke werden zu Partien zusammengefasst. Die Partie wird wiederum mit einer amtlichen Bescheinigung versehen. Diese enthält gemäß VO (EWG) 1784/77 zumindest folgende Angaben: Warenbezeichnung, Bezugsnummer der Verarbeitung, Eigengewicht und/oder Rohgewicht, Hopfen-

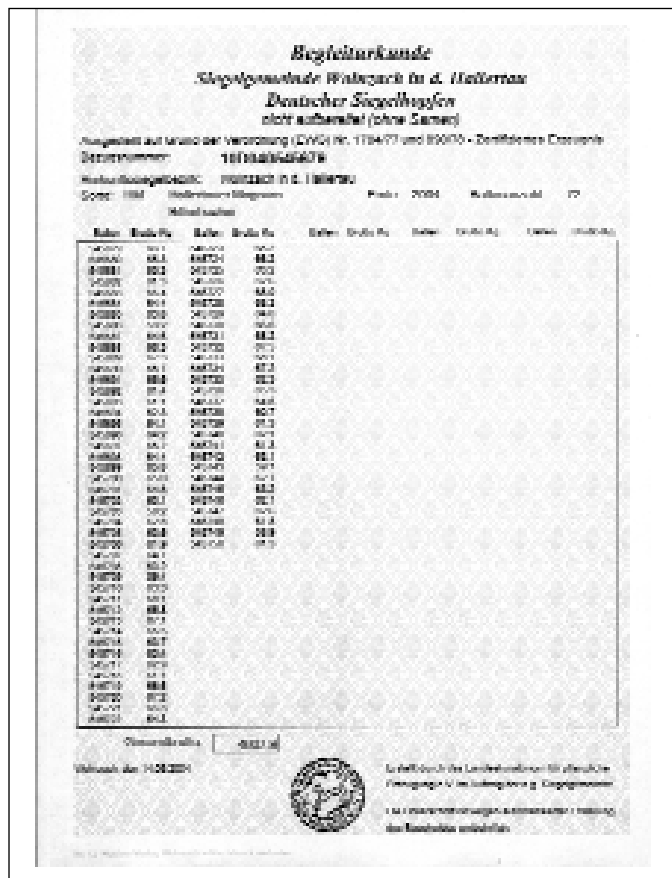


Abb. 6: Begleiturkunde mit: Anbaugebiet, Herkunftssiegelbezirk, Bezugsnummer, Sorte, Erntejahr, Anzahl Packstücke, Packstücknummern, Gewichte, Dienstsigel / Fig. 6: Accompanying certificate: Production region, Seal of origin (hop district), Reference number, Variety, Crop year, Number of packets, Packet numbers, Weights, Official seal

Certification through the Hopfenring (Hop Ring)

When commissioned by the LKP and the seal districts the Hopfenring carries out the certification process – marking, official supervision and issuing the accompanying certificates. The Hopfenring

- checks that the packets are properly sealed and completes the marking of the packets (Fig. 5)
- undertakes confirmation of the hop provenience and the weight card from the hop growers



Abb. 7: Musterziehung für die Neutrale Qualitätsfeststellung / Fig. 7: Taking samples for the Independent Quality Control

bauort, Erntejahr und Sorte. Zusätzlich sind Ort und Zeitpunkt der Verarbeitung anzugeben.

Zertifizierungsdokumente für die Brauerei

Beim Bezug von Hopfen und Hopfenerzeugnissen sollten die Brauereikunden von ihren Lieferanten nicht nur Lieferschein oder Packlisten erhalten, sondern insbesondere auch die zugehörigen amtlichen Begleitkunden. Andernfalls ist eine gesicherte Herkunft und Produktidentität einschließlich der erwarteten bzw. zugesicherten Qualität weder gewährleistet noch nachvollziehbar (s. Abb. 11).

Neuerungen

In den letzten Jahren haben sich über die Anforderungen der Hopfenzertifizierung hinaus weitere Qualitätssicherungssysteme entwickelt: Dazu gehören zum Beispiel der kontrollierte Vertragsanbau (KVA) oder die einzelbetriebliche Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001, bei denen der Hopfenpflanzer u. a. alle Maßnahmen im Hopfengarten dokumentiert.



Abb. 8: Neutrale Qualitätsfeststellung bei Agrolab / Fig. 8: Independent Quality Control at Agrolab.

- looks after the central data collection and data management
- compiles uniform weight cards and accompanying certificates (Fig. 6) and forwards them to the purchasing firms
- puts all relevant documents in the archives and keeps records on the certificates issued.

Before the hops are certified, hop samples are taken from the hop lots by staff at the Hopfenring for the Independent Quality Control (Fig. 7) and sent to an independent laboratory (Fig. 8). For the certification minimum quality requirements according to (EEC) Reg. No. 890/78

must be fulfilled. In accordance with the Hop Supply Contract for German Seal Hops the result of the examination of the Independent Quality Control (Fig. 9) is included in the purchase price. This has a considerable part in the high quality standard of German hops which is far above the minimum requirements set by law.

THE 2ND CERTIFICATION OF TREATED HOPS AND HOP PRODUCTS – 2ND MARKETING STAGE

The natural hops – following first certification – are delivered to the processing or treating facilities in rectangular bales.

Before the hops are treated or processed, in the facilities official personnel from the seal districts

- check the identity of the hops according to the marking on the bales and the accompanying certificate from the first certification.
- Processing may only be carried out in a "complete processing operation".

The hops and hop products are packed or filled into individual packets. In compliance with (EEC) Reg. No. 1784/77 each packet must show at least the following data: description of merchandise, variety, certification reference number

The individual packets are put together into batches. The batch is again issued an official certificate. In compliance with (EEC) Reg. No. 1784/77 it contains at least the following data: description of merchandise, processing reference number, own weight and/or weight of leaf hops, place where hops were produced, crop year, variety (Fig. 10).

In addition to this the place and time of processing are stated.

Certification documents for the brewery

When purchasing hops and hop products, the brewery clients should receive from their suppliers not only a delivery note or packing lists but in particular the official accompanying certificates belonging to the hops as well. Otherwise the definite origin of the hops and product identity including the expected or assured quality is neither guaranteed nor can they be traced back (Fig. 11).

Innovations

In recent years other quality assurance systems have developed beyond the requirements of the hop certification: Among these are for

Parameter	Value	Unit	Limit	Result
1. Ballenzahl	11.0	g	10.0	0.0
2. Ballengewicht	1.0	g	0.8	0.0
3. Ballenlänge	11.0	cm	10.0	0.0
4. Ballenbreite	10.0	cm	10.0	0.0
5. Ballenstärke	10.0	cm	10.0	0.0
6. Ballenform	10.0	cm	10.0	0.0
7. Ballenfarbe	10.0	cm	10.0	0.0
8. Ballenstruktur	10.0	cm	10.0	0.0
9. Ballenqualität	10.0	cm	10.0	0.0
10. Ballenmenge	10.0	cm	10.0	0.0

Abb. 9: Qualitätsbefund mit: Erzeuger und Käufer, Bezugsnummer, Ballenzahl, Gewicht, Sorte, Untersuchungsergebnis / Fig. 9: Quality report: Producer and buyer, Reference number, Number of bale, Weight, Variety, Result of examination



Abb. 10: Packstücke / Fig. 10: Packets



Abb. 11: Begleiturkunde für Hopfenerzeugnisse / Fig. 11: Accompanying certificate for treated hops and hop products

Zusammenfassung

Mit der Einführung der gemeinsamen Marktordnung für Hopfen wurde ein Bescheinigungs- und Zertifizierungssystem für den in der Europäischen Gemeinschaft geernteten Hopfen und die daraus hergestellten Erzeugnisse ins Leben gerufen, welches in Deutschland vorbildlich in allen Einzelheiten geregelt ist und praktiziert wird. Dieses Kontrollsystem setzt sich dabei – beginnend auf der ersten Vermarktungsstufe – vom Erzeuger zum Hopfenhändler auch über die Weiterverarbeitung bis zum standardisierten Veredelungsprodukt konsequent fort. Das Hopfenzertifizierungssystem in seiner heutigen Ausgestaltung macht daher gemeinsam mit dem Engagement und der Verantwortung der Hopfenerzeuger, -verarbeiter und -händler, Hopfen aus Deutschland zu einem hinsichtlich qualitativer, örtlicher und zeitlicher Provenienz, Sorte und Beschaffenheit wohl am strengsten kontrollierten landwirtschaftlichen Produkte. Die Kosten für dieses aufwändige Qualitätssicherungssystem tragen für die Rohhopfen die Hopfenerzeuger und bei den Produkten die Hopfenhändler bzw. deren Kunden. Zudem ist das funktionierende Zertifizierungssystem in Deutschland ein hervorragendes Marketinginstrument, für das alle Beteiligten der Hopfenwirtschaft auch bereit sind, die nicht unerheblichen finanziellen Aufwendungen zu leisten. In der Hopfenerzeugung selbst werden zunehmend alle Schritte der Produktion dokumentiert. Aus Sicht der Brauwirtschaft sollten diese umfangreichen Anstrengungen bei der Kaufentscheidung nicht unberücksichtigt bleiben, da sie sich mit Sicherheit mit ihren eigenen Anstrengungen um Qualität, Transparenz und Rückverfolgbarkeit decken. Kundenzufriedenheit genießt bei deutschem Hopfen wie beim Bier oberste Priorität. ■

example the controlled, contracted production (KVa) or the certification for individual farms according to DIN EN ISO 9001, in which the hop-grower records all measures etc. which are undertaken in his hop yard.

Summary

With the introduction of the common market regulation for hops a certification system was set up for the hops harvested in the European Community and the products made from them, which is governed and practised in an exemplary manner in every respect. Here this control system is consistently continued beginning with the first marketing stage from the producer to the hop merchant, as well as via the further processing right up to the standardized refined product. Therefore together with the commitment and responsibility of the hop producers, hop processors and hop merchants the hop certification system in its present form makes hops from Germany one of the most stringently controlled agricultural products with regard to quality, origins of time and place, variety and condition. The costs for this expensive, complicated quality assurance system are borne by the hop producers for the leaf hops and by the hop merchants and their customers for the hop products. In addition the certification system functioning in Germany is an outstanding marketing tool for which all the participants in the hop industry are ready to bear the not inconsiderable costs. - In the hop production itself all steps in the production are increasingly being documented. From the brewing industry's point of view these comprehensive efforts should not be disregarded when a purchasing decision is made, as they definitely correspond with their own efforts to ensure quality, transparency and traceability. With German hops just the same as with German beer, customer satisfaction has top priority. ■



Ludwig Hörmansperger
Geschäftsführer / Managing Director
Hopfenring Hallertau e. V.

ludwig.hoermansperger@hopfenring.de